

MEDIENINFORMATION

Potsdam, 18. Dezember 2008

Bundesstiftung Baukultur begrüßt das 2. Konjunkturpaket der Bundesregierung

Braum warnt: „baukulturelle Qualität nicht aus den Augen verlieren“.

Die Bundesstiftung Baukultur begrüßt das 2. Konjunkturpaket, warnt aber davor nur zu bauen ohne die baukulturelle Qualität zu beachten: „Die Konjunkturkrise wird hoffentlich bald vorbei sein, aber die Schulen, Universitäten und Brücken die jetzt gebaut oder saniert werden, bleiben für Jahrzehnte stehen. Daher fordert die Bundesstiftung Baukultur für die neuen Projekte auf Qualität und Wertigkeit zu achten“, so der Vorstandsvorsitzende der Bundesstiftung Baukultur, Michael Braum

Braum betont: „Wir setzen uns dafür ein, Gestaltungsbeiräte bei Bund, Ländern und Kommunen einzurichten, die das Konjunkturpaket begleiten. Besonders bei Schulen und Krankenhäusern ist es wichtig, auf baukulturelle Qualität zu achten. Auch bei Ingenieursleistungen, wie etwa beim Brückenbau, gibt es gute und schlechte Lösungen. Die Durchschnittsbrücke für die Ortsumgehung kostet genauso viel, wie eine Brücke, die sich in die Landschaft einfügt und auf die lokale Umgebung Bezug nimmt. Aus Sicht der Baukultur macht es keinen Unterschied ob über die Planung rasch oder langsam entschieden wird, sondern ob es einen Anspruch an Qualität gibt“.

Das Deutsche Institut für Urbanistik (Difu) hat für Gesamtdeutschland die notwendigen Infrastrukturmaßnahmen bis 2020 berechnet und kommt auf 704 Milliarden Euro bis 2020 – das sind rund 60 Milliarden pro Jahr.

Kontakt: Wiebke Dürholt

Tel: 0331 2012 59 15 - Fax: 0331 20 12 59 50

presse@bundesstiftung-baukultur.de – www.bundesstiftung-baukultur.de